



Wahlbündnis BI ProWald Lohne
Nadine Nuxoll
Roggenkamp 20, 49393 Lohne
Dr. med. Lutz Neubauer
Stienen Berg 21, 49393 Lohne

Für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung am 22. 08.2023 stellt das Wahlbündnis BI ProWald Lohne den folgenden Antrag.

- 1. Erstellung eines Konzepts zur Beschattung von öffentlichen Plätzen insbesondere von öffentlichen Spielplätzen.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, durch Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern auf öffentlichen Plätzen, den Schutz der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Senioren, vor zu hoher UV-Bestrahlung zu verbessern.*

Begründung:

Sowohl das Bundesamt für Strahlenschutz als auch das Bundesumweltministerium warnen vor Haut- und Erbgutschädigungen durch hohe UV-Strahlung, da die Sonnenstunden durch den Klimawandel bereits intensiv und häufig sind und zunehmen werden. Siehe Politik: OV-Bericht (dpa) vom 22. April 2023 und Oldenburger Münsterland vom 7. August 2023 „Zahl der Hautkrebspatienten nimmt zu“.

Zu 1.

Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf, um besonders die empfindliche Kinderhaut vor zu hoher UV-Strahlung zu schützen. Nach unseren Recherchen sind einige Spielplätze, wie z. B. beim Brunsring, in den Sommermonaten kaum gefahrlos zu nutzen. Auch für ältere Menschen sind Schattenplätze auf öffentlichen Plätzen wichtig, um der Sonne nicht schutzlos ausgeliefert zu sein. Vielen Familien in Mietwohnungen mit kleinen Kindern steht kein Garten zur Verfügung und deshalb sind sie auf öffentliche Spielplätze angewiesen. Die Warnungen durch das Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Strahlenschutz sollten uns wachrütteln. Die Kommunen haben eine Vorsorgepflicht gegenüber der Bevölkerung.

Zu 2.

Baumpflanzungen sind günstige Lösungen: Sie spenden Schatten und erhöhen sie Luftfeuchtigkeit. Zudem binden sie CO₂ und steigern die Biodiversität, die durch intensive Bebauung und Nachverdichtung viel verloren hat.

Wir regen an, auch schnellwachsende Obstbäume zu pflanzen, damit Kinder, die ohne eigenen Garten aufwachsen, erfahren, dass Obst an Bäumen wächst und nicht im Supermarkt. Nebenbei würde kostenlos Obst in Bioqualität angeboten.

Lohne, 07. August 2023
Nadine Nuxoll
Dr. med. Lutz Neubauer

Kampagne zu UV-Strahlung

Bund, Länder und Kommunen wollen Bürger besser schützen

Berlin (dpa). Durch die Klimakrise erhöht sich die Zahl der Sonnenstunden in Deutschland, das lockt viele Menschen nach draußen – doch es steigt dabei auch die Gefahr durch UV-Strahlung. „Das Jahr 2022 war geprägt von Temperatur- und Sonnenscheinrekorden in ganz Deutschland“, sagte der Staatssekretär des Bundesumweltministeriums, Christian Kühn zum Start einer Kampagne zum Thema UV-Schutz am Freitag. Damit steige auch das Risiko für UV-bedingte Gesundheitsschäden wie Hautkrebserkrankungen. Bund, Länder und Kommunen müssten zum Schutz der Menschen auch in diesem Bereich vorsorgen, erklärte er.

Das Umweltministerium und

das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) wollen daher den Bau von Schattenplätzen auf öffentlichen Plätzen und in Kindertagesstätten vorantreiben. Mehr Sonnenscheinstunden bedeuten nämlich auch mehr der ultravioletten Strahlung. Diese ist nach Angaben des BfS so energiereich, dass sie das Erbgut schädigt – ohne, dass die Menschen es wahrnehmen.

Die Präsidentin des BfS, Inge Paulini, zeigte sich besorgt mit Blick auf die steigenden Hautkrebszahlen in Deutschland. „In Deutschland erkranken derzeit jedes Jahr circa 300.000 Menschen. Seit dem Jahr 2000 haben sich die Erkrankungszahlen mehr als verdoppelt“, sagte sie. „4000 Menschen jedes Jahr ster-

ben an den Folgen. Das sind dramatische Zahlen.“ Dem BfS zufolge erhöhten Sonnenbrände das Risiko an gefährlichem schwarzen Hautkrebs zu erkranken um 100 Prozent.

Einer Forsa-Umfrage im Auftrag des BfS und des Ministeriums zufolge ist der Schutz vor ultravioletter Strahlung – kurz UV-Strahlung – in den Kommunen noch nicht präsent genug. Mehr als die Hälfte der Bürgermeister in Deutschland hielten einen gezielten UV-Schutz für die Bevölkerung zwar für wichtig. Nur 25 Prozent der Städte und Gemeinden gaben aber an, in den vergangenen Jahren UV-Schutz wie etwa Sonnensegel oder Baumpflanzungen umgesetzt zu haben.